

NDB-Artikel

Schauer, Georg Kurt Buchhändler, Verleger, Typograph und Buchhistoriker, * 2.8.1899 Frankfurt/Main, † 11.12.1984 Bad Homburg, = Frankfurt/Main, Hauptfriedhof. (evangelisch)

Genealogie

V N. N., Beamter aus Oberursel (Taunus);

M N. N.;

• Lene Goltermann, aus jüd. Fam.;

2 K.

Leben

Nach Schulzeit und Kriegsdienst (1917/18) nahm S. 1918 das Studium der Geschichte, Kunstgeschichte und Literaturwissenschaft in Frankfurt/M. und Freiburg (Br.) auf und wurde 1922 promoviert (Der Einzelne u. d. Gemeinschaft, Vom Geschäftsverfahren d. Frankfurter Parlaments, 1923 gedr.). 1922-25 absolvierte er die Ausbildung zum Verlagsbuchhändler im Frankfurter Verlag Rütten & Loening. 1925/26 war er als wiss. Assistent am Kunsthistorischen Seminar der Univ. Marburg, speziell als Organisator des Photographischen Archivs, tätig, 1926-30 bei Rütten & Loening, 1930-35 beim S. Fischer Verlag in Berlin als Leiter der Herstellung und der Werbung. Nach Stationen bei W. Goldmann (Leipzig) und R. M. Rohrer (Brünn) arbeitete er 1939 an der Vorbereitung der Gutenberg-Reichsausstellung anlässlich der Fünfhundertjahrfeier der Erfindung des Buchdrucks 1940 mit, die aber wegen des Kriegsausbruchs nicht zustande kam. 1941-43 wieder in Brünn, wohin er wegen der jüd. Herkunft seiner Ehefrau ausgewichen war, wurde er 1944 als Soldat schwer verwundet und kehrte im Mai 1945 nach Leipzig zurück.

Politisch unbelastet, wurde S. 1945 von der amerik. Militärregierung mit der Organisation einer Zweigstelle des Börsenvereins der Dt. Buchhändler in Wiesbaden (später Frankfurt) beauftragt. Bereits am 5.8.1945 erhielt er eine amerik. Lizenz für eine westdt. Ausgabe des „Börsenblatts für den Dt. Buchhandel“. Im Zuge der sich abzeichnenden Teilung Deutschlands fungierte S. als Vermittler zwischen den Alliierten mit ihren Dekartellisierungsmaßnahmen und den traditionellen, zentralistisch nach Leipzig orientierten Buchhändlern. Durch seine Initiative entstand in Frankfurt der Börsenverein mit einer neuen föderalistischen Struktur; nach vielen Vorstufen nahm er erst 1955 seine heutige Gestalt an. In enger Zusammenarbeit mit →Hanns W. Eppelsheimer (1890–1972) betrieb S. die Gründung der Dt. Bibliothek als Gegenstück zur Dt. Bücherei in Leipzig.

Sie wurde als Sammelpunkt der westdt. Buchproduktion mit der Aufgabe bibliographischer Berichterstattung konzipiert. Gleichzeitig arbeitete S. auch beim Aufbau der Frankfurter Zweigstelle des Suhrkamp-Verlags mit, ehe dieser von Berlin nach Frankfurt übersiedelte und sich 1950 vom S. Fischer Verlag abspaltete.

Nach der Währungsreform gab S. im Okt. 1948 die Herausgabe des „Börsenblatts“ ab und widmete sich bis zu dessen Schließung 1972 seinem eigenen kleinen Verlag. Hier publizierte er u. a. Schriften zur Buchkunst von Fritz Helmut Ehmcke, Hermann Zapf und →Karl Klingspor. Er legte großen Wert auf die typographische Arbeit bei der Beratertätigkeit für „Schrift Häuser“ wie Stempel, Klingspor oder Linotype. Zur Pflege der Typographie setzte er sich seit 1953 für den nach Leipziger Vorbild organisierten Wettbewerb „Die schönsten dt. Bücher“ ein und wurde später Geschäftsführer des Wettbewerbs. S. richtete auch die „Sammlung Buchkunst“ in der Dt. Bibliothek ein, die 1965 in die „Stiftung Buchkunst“ überging. Seine Maßstäbe für Typographie und Buchkunst orientierten sich an der Ästhetik der „Pressendrucke als Kern der Buchkultur“, am Werkbund und am Funktionalismus der 20er und 30er Jahre.]

Auszeichnungen

Ehrenplakette d. Börsenver. d. Dt. Buchhandels (1964);

Honorarprof. f. Gesch. d. Buchgestaltung u. Buchkunst (TH Darmstadt 1971).

Werke

Weitere W Wege d. Buchgestaltung, Erfahrungen u. Ratschläge, 1953;

Kl. Gesch. d. dt. Buchumschlags im 20. Jh., 1962;

Dt. Buchkunst 1890-1960, 1963;

Internat. Buchkunst im 19. u. 20. Jh., 1969;

Dienst am Buch, 1922-1972, 1973 (*Biogr., Bibliogr.*);

Leipzig - Wiesbaden - Frankfurt, Ein Gespräch mit Prof. Dr. G. K. S. über d. Anfänge d. Frankfurter Börsenbl., in: Börsenbl. f. d. Dt. Buchhandel, Frankfurter Ausg., 1974, 60, S. 1238-41;

Erinnerungen an meine Börsenbl.-Zeit: 1. Juni 1945 bis 1. Okt. 1948, in: Buchhandelsgesch., 1980, 2/5, S. B 267-75;

- *Nachlaßteile:*

Bibl. d. Börsenver. in d. Dt. Bibl., Frankfurt/M. (*P*).

Literatur

FAZ v. 21.12.1984;

B. Hack, in: Buchhandelsgesch., 1985, S. B 39 f.;

C. Scheffler, in: Philobiblon 29, 1985, S. 3 f.;

Nassau. Biogr. (W, L);

Kürschner, Gel.-Kal., Nekr. 1971-1998, 1999 (W, L);

LGB².

Autor

Monika Estermann

Empfohlene Zitierweise

, „Schauer, Georg Kurt“, in: Neue Deutsche Biographie 22 (2005), S. 588-589
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
